

Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 31 (1975)

Nachruf: Adolf Roos 1888 - 1974

Autor: Maeglin, B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adolf Roos

1888–1974

Wenige Wochen nach Vollendung seines 86. Lebensjahres ist am 15. Dez. 1974 Dr. med., Dr. med. dent. h.c. Adolf Roos, Arzt und Zahnarzt, in seiner Heimatstadt Basel nach kurzem Krankenlager verstorben. Nach bestandener Maturität am Gymnasium «auf Burg» in Basel entschloss sich Roos zunächst zum Studium der Medizin, das er 1913 mit dem Staatsexamen beendigte. Während der nächsten Jahre war er als Assistent am Pathologisch-anatomischen Institut Basel, am Kreisspital Samedan und an der chirurgischen Klinik und Poliklinik des Bürgerspitals Basel tätig. Diese medizinische Ausbildungszeit wurde immer wieder unterbrochen durch lange Militärdienste während der Grenzbesetzung 1914/18, die Roos das Avancieren auf dem Gebiet der Chirurgie ausserordentlich erschwerten. Deshalb beschloss er, in Zürich noch das Studium der Zahnheilkunde zu absolvieren, das er 1919 mit dem zahnärztlichen Staatsexamen abschloss. Eine anschliessende 3½jährige Tätigkeit als Oberarzt auf dem Gebiet der Orthopädie an der Anstalt Balgrist in Zürich vermochte Adolf Roos im Hinblick auf sein Vorwärtskommen nicht zu überzeugen, so dass er sich nach einer erneuten Assistenzzeit, jetzt auf zahnmedizinischem Gebiet bei Prof. Stoppany in Zürich, entschloss, in Basel eine zahnärztliche Praxis zu eröffnen. Die grosse Inanspruchnahme durch die tägliche Praxisausübung hinderte Roos nicht, sich der Kariesforschung zu widmen, der er sich von 1925 an in selbstloser Weise zeit seines Lebens verschrieb. Als Privatgelehrter im recht eigentlichen Sinne des Begriffes, der sich das notwendige Rüstzeug sowohl auf medizinischem wie zahnärztlichem Gebiet zugelegt hatte, erforschte er die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Zahnkaries auf Grund ausgedehnter epidemiologischer Untersuchungen und Feldstudien insbesondere im Goms. Die Ergebnisse seiner weit über unsere Landesgrenzen bekannt gewordenen Gomser Studien haben ihren Niederschlag in zwei Monographien gefunden: Die erste «Die Zahnkaries der Gomserkinder» wurde 1937 publiziert, die zweite, «Kulturzerfall und Zahnverderbnis», ist 25 Jahre später 1962 erschienen. Das ungewollte Ernährungsexperiment in unserem Land während des zweiten Weltkrieges gab Adolf Roos erneuten Anlass, sich in vergleichenden Studien mit dem Einfluss der Ernährung auf die Zahnkaries zu befassen. Grosse Beachtung fand in Fachkreisen eine daraus hervorgegangene weitere Monographie «Die Kriegsernährung in ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Zahnkaries in der Schweiz» (1950). Roos kommt darin das grosse

Verdienst zu, durch seine klinisch-empirischen Studien den Einfluss des Zuckerkonsums auf die Entwicklung und Verbreitung der Zahnkaries erkannt zu haben.

Die Bedeutung der Erkenntnisse von Adolf Roos für die Ätiologie der Zahnkaries waren in jenem Zeitpunkt für die Zahnmedizin derart grundlegend, dass es nicht verwundert, wenn der Verstorbene in Würdigung seines wissenschaftlichen Werkes zahlreiche Ehrungen entgegennehmen durfte. So erfolgte 1952 die Ernennung zum Ehrenmitglied der Royal Society of Medicine in London. Die medizinische Fakultät der Universität Genf hat Adolf Roos 1956 zum Doctor honoris causa der Zahnheilkunde promoviert. Im gleichen Jahr hat ihn die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

Die Erfahrungen von Adolf Roos auf dem Gebiet der Ernährung kamen auch der seinerzeitigen Eidg. Kommission für Kriegsernährung zugute, an deren Verhandlungen er als ihr Mitglied während langer Jahre aktiv beteiligt war. Während des Aktivdienstes 1939/45 leitete er als Sanitätsoffizier im Majorsrang mit ausgeprägter fachlicher Kompetenz die Armeezahnkliniken in Luzern und Interlaken.

Mit dem Hinschied von Adolf Roos hat die schweizerische Zahnmedizin einen ihrer Pioniere auf dem Gebiet der Kariesforschung verloren. Sein Werk, das von seinem beispielhaften Forscherdrang und der ihm eigenen Kritik und Selbstkritik geprägt ist, bleibt zusammen mit der Erinnerung an den allen Äusserlichkeiten abholden Kollegen und bescheidenen Menschen bestehen.

B. MAEGLIN, Basel